

Manfred Mai

Deutschlands Geschichte

grafisches Gesamtkonzept:

Christine Anuschewski-Dietrich



**Leselauscher -
Buch geschnappt und aufgeklappt!
Leselauscher -
ausprobiert und mitgemacht!**

**Leselauscher -
Ohren auf und Hörbuch an!
Leselauscher -
jetzt bist du mal dran!**

**Lesen ist wie fliegen,
sich im Sturm zu wiegen,
Drachen zu besiegen
und in der Sonne liegen.**

**Hören ist wie gleiten,
auf hohen Wellen reiten,
reisen durch die Zeiten
und über Berge schreiten.**

Inhaltsverzeichnis



1. Kapitel

Römer und Germanen

6



2. Kapitel

Das Mittelalter

8



3. Kapitel

Aufbruch in eine neue Zeit

14



4. Kapitel

Das Deutsche Reich

18



5. Kapitel

Die erste deutsche Demokratie

22



6. Kapitel

Das Dritte Reich

26



7. Kapitel

Nachkriegszeit und deutsche Teilung

30



8. Kapitel

Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik

34



9. Kapitel

Wiedervereinigung und deutsche Einheit

42

Vom Land in die Städte



Ich war zum Abendbrot bei meinen Großeltern. Es gab Bismarckhering. „Warum heißt der so?“, fragte ich. „Wegen Bismarck“, antwortete Opa. „Ist das ein Fischer, der die Heringe fängt?“ „Quatsch! Das war der erste Kanzler des Deutschen Reiches“, sagte Opa. „Eine Inselgruppe in Papua-Neuguinea wurde auch nach ihm benannt. Das Bismarck-Archipel war mal eine deutsche Kolonie.“ „Was ist denn eine Kolonie, Opa?“, fragte ich daraufhin.

Im 19. Jahrhundert gab es nach wie vor kein einheitliches Deutschland, sondern den sogenannten **Deutschen Bund**. Er dauerte von 1815 bis 1866. Hierzu gehörten unter anderem Preußen, Österreich, Bayern, Württemberg und

aus Landbewohnern Stadtmenschen. Deshalb explodierten die Städte förmlich. Hatte Berlin 1850 noch etwa 400 000 Einwohner, so waren es um 1900 schon zwei Millionen. In der Hälfte aller Arbeiterfamilien hauste die ganze Familie jedoch in einem einzigen, kleinen Raum. Gemeinschafts-Toiletten befanden sich im Treppenhaus oder im Hof. Vor allem die Kinder litten unter diesen Verhältnissen.

Deutsches Kaiserreich



Otto von Bismarck

Sachsen. **Otto von Bismarck** wurde preußischer Ministerpräsident. Sein Ziel war ein deutscher Staat ohne Österreich unter preußischer Führung. Am 18. Januar 1871 wurde der preußische König zum **Deutschen Kaiser Wilhelm I.** (sprich: dem Ersten) ausgerufen. Das war die Geburtsstunde des **Deutschen Kaiserreiches**. Bismarck war von 1871 bis 1890 Reichskanzler. Das 19. Jahrhundert war in Deutschland auch die Zeit der **Industriellen Revolution**. Immer mehr Menschen arbeiteten nun in Fabriken. Aus Bauern wurden Industriearbeiter,



In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann zwischen den Staaten Europas ein regelrechter Wettlauf um die Eroberung und Beherrschung möglichst vieler Gebiete und Völker in Afrika und Asien. Die eroberten Völker wurden zu **Kolonien** des *Mutterlandes*, das **Kolonialmacht** genannt wird. Die Kolonialmacht holte Bodenschätze, Rohstoffe, landwirtschaftliche Produkte und oft auch billige Arbeitskräfte aus den besetzten Gebieten.

Im Jahr 1888 wurde **Wilhelm II.** (sprich: der Zweite) Kaiser. Er wollte Deutschland ebenso zu einer Kolonialmacht und Weltmacht machen. Dazu war vor allem eine große Flotte von Kriegsschiffen nötig. Bismarck war mit dieser Politik nicht einverstanden, weshalb er 1890 vom Kaiser entlassen wurde. Wilhelm II. und seine Regierung glaubten, Deutschland wäre von Feinden umgeben und müsste sich notfalls mit Waffengewalt durchsetzen. Denn andere europäische Staaten bauten auch Kriegsschiffe und Waffen und sie verbündeten sich miteinander. Europa wurde so zum Pulverfass, das schon bald in die Luft flog. Auslöser war ein **Attentat**. Am 28. Juni 1914 wurde der österreichische Thronfolger in **Sarajevo** von einem serbischen Studenten ermordet. In Österreich-Ungarn wollte man das Attentat nicht einfach hinnehmen. Der österreichische Kaiser bat deshalb den deutschen Kaiser um Hilfe.

Wenig später erklärte Österreich-Ungarn am 28. Juli 1914 Serbien den Krieg. Nach weiteren Kriegserklärungen entwickelte sich dieser Krieg schließlich zum **Ersten Weltkrieg**.

Wilhelm II.



Attentat auf den Thronfolger



Ost und West kommen sich näher



Meine Oma hatte bei ihrer Flucht ihre Familie und Freunde in der DDR zurückgelassen. Viele Jahre hatten sie keinen Kontakt zueinander. Das muss ihr unheimlich schmerzlich gefallen sein. Ich glaube, ich hätte das nicht gekonnt. Zum Glück gab es aber einen Politiker, durch dessen Einsatz sich die getrennten Familien wiedersehen konnten. Er hieß Willy Brandt. Auch Oma hat ihre Familie im Osten besucht.

In der Bundesrepublik erkannten viele die DDR nicht als einen eigenen Staat an. Man sprach von der Sowjetzone, von *drüben* oder von *der sogenannten DDR*. Walter Ulbricht war damals der Staatschef der SED. Mit ihm wollte man nichts zu tun haben. Das änderte sich erst, als 1969 mit **Willy Brandt** zum ersten Mal ein SPD-Politiker Bundeskanzler wurde.

Willy Brandt wollte sich besser mit der DDR und den anderen Staaten des Ostens verstehen. Die Menschen sollten wieder mehr Kontakt miteinander haben können. Dafür musste man zuerst mit den führenden Politikern in den Staaten reden, auch wenn man mit deren Politik nicht einverstanden war. Das nannte man die **neue Ostpolitik**. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland schloss 1970 mit der Sowjetunion und mit Polen und 1972 mit der DDR Verträge. Es wurde geregelt, wie die Staaten in Zukunft miteinander umgehen wollten. Westdeutsche und Ostdeutsche durften sich wieder besuchen. Die betroffenen Menschen waren darüber sehr froh. Viele konnten nach zwanzig Jahren Trennung zum ersten Mal wieder Verwandte in die Arme schließen.



Willy Brandt

Passierschein



Erfahre mehr

Die Wahrheit kommt ans Licht!

Durch die Reisen in den Westen wurde vielen DDR-Bürgern klar, dass sie nicht die Wahrheit über die Bundesrepublik kannten. Sie sahen nun, dass es dort Dinge gab, von denen die Menschen in der DDR nur träumen konnten. Sie hatten Lebensmittel im Überfluss, schöne und gut eingerichtete Wohnungen, tolle Autos und volle Geldbeutel. Außerdem konnte man alles lesen, was einen interessierte. Besonders gefiel den DDR-Bürgern aber, dass die Menschen in der Bundesrepublik in jedes Land der Erde reisen durften.

